

Interviews mit Auszubildenden

Name: Kanz

Vorname: Maik Lukas

Beruf, Lehrjahr: Fachinformatiker für
Anwendungsentwicklung, 1. Lehrjahr



1. Wie bist du auf den Beruf gekommen?

Ich habe mich schon seit der Grundschule sehr für Mathematik und das Lösen von Problemen interessiert, weshalb ich auch an mathematischen Wettbewerben teilgenommen hatte. In der Oberstufe wurde mir die Informatik nahe gebracht und ich fing sehr schnell an ein großes Interesse für das Fach zu entwickeln. Daraufhin folgten noch während der Schulzeit Praktika in verschiedenen Unternehmen der Forschung und Wirtschaft im Bereich der Informatik.

2. Warum hast du dir die Mauser-Werke ausgesucht?

Ich suchte einen Ausbildungsberuf als Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung im Bereich Bonn-Rhein-Sieg, sowie Brühl und Hürth nach Möglichkeit in der Industrie. Die Mauser-Werke fielen mir damit direkt ins Auge. Den Ausschlag für meine Wahl hat aber das Bewerbungsgespräch gegeben. Ich hatte auf Anhieb ein sehr angenehmes Gefühl und fühlte mich gut betreut und wurde auch als Person auf Augenhöhe aufgenommen und wahrgenommen. Anhand der gestellten Fragen merkte ich, dass es nicht um rein oberflächliche und irrelevante Themen ging wie bspw. wie viele Zeilen Code man bisher geschrieben hat, als um tatsächliches Fachwissen wie z.B. was die größten Unterschiede zwischen zwei bestimmten Programmiersprachen sind. Zu guter Letzt habe ich mich auf einer menschlichen Ebene sehr gut mit den Entscheidungsträgern verstanden und fand alle sehr sympathisch.

3. Welche Abteilungen durchläufst du in deiner Ausbildung?

Die meiste Zeit verbringe ich in der IT am Standort Brühl. Aber auch hier gibt es viele unterschiedliche Bereiche wie die BI, QAD, Netzwerk, Support, IT-Sicherheit, Intranet, Windows, Backup und viele weitere Unterbereiche. Mein Hauptaufgabenfeld bezieht sich auf das Intranet. Im zweiten Lehrjahr meiner Ausbildung soll ich zusätzlich noch den Innenvertrieb, Einkauf, Buchhaltung und eventuell die HR kennenlernen.

4. Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus?

Mein typischer Arbeitstag beginnt zwischen 8:30 und 9:15 Uhr. Den Laptop in die Dockingstation hängen und E-Mails sowie das Ticket-System überprüfen. Regelmäßig finde ich hier schon die ersten kleinen Aufgaben, wie User-/Rechteverwaltung für eine der Intranetanwendungen, Nachbesserung falsch eingetragener Werte wurde oder das Neustarten von Capexanträgen. Das sind darüber hinaus

auch Aufgaben, die im Verlauf des Tages immer mal wieder durch das Ticketsystem reinkommen. Anschließend wende ich mich den umfangreicheren Aufgaben, bspw. das Erstellen von Skripten und Cronjobs, unterschiedliche Datenbankabfragen und Überprüfung der Daten in der jeweiligen Datenbank, Fehlerbehebung oder Erweiterung von Intranetanwendungen und Gespräche mit „Kunden“, in dem Fall Mausermitarbeitern zur Besprechung der nächsten Arbeitsschritte. Um regelmäßig auch für den US-Bereich Support leisten zu können endet mein Arbeitstag meistens erst um 18:00 Uhr.

5. Wie gefällt dir die Ausbildung insgesamt?

Die Ausbildung gefällt mir insgesamt sehr gut. Durch meine vorherige Erfahrungen im Bereich der Informatik und den Wegfall von Herrn Kalusa habe ich viele unterschiedliche Projekte, die ich zur Entlastung mitbetreuen darf. Das mir gegebene Vertrauen gibt mir die Möglichkeit selbstständig zu arbeiten und durch die hinterlassene Dokumentation sicher die Aufgaben zu erfüllen. Ich lerne dadurch zusätzlich die mir erteilten Aufgaben zu priorisieren und meine Zeit vernünftig einzuteilen.

6. Welche Pläne hast du nach der Ausbildung?

Zunächst einmal würde ich gerne nach einer erfolgreichen Ausbildung übernommen werden, um weiterhin wertvolle Berufserfahrung sammeln zu können. Anschließend schwebt bei mir immer noch der Gedanke eines Fernstudiums im Bereich der allgemeinen Informatik in der Luft. So wie ich das Unternehmen bisher kennenlernen durfte, dürfte diesem Weg parallel zur Arbeit jedoch nichts im Wege stehen.

7. Wie findest du die Betreuung der Azubis?

Bereits während meines Praktikums fühlte ich mich gut betreut und aufgenommen, was mir den Einstieg in die Ausbildung nochmal angenehmer gemacht hat. Es wirkt so, als würden Azubis ernst genommen werden und als würden sich die Mitarbeiter um die Auszubildenden sorgen und kümmern. Ich bin mit der Betreuung bisher mehr als zufrieden.